

Warum schweigen sich die deutschen Massenmedien über die genehmigte Lieferung von Patriot-Luftabwehrraketen aus Bundeswehr-Beständen an Südkorea aus?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 248/11 – 27.12.11

Bei den in Finnland beschlagnahmten Patriot-Raketen aus Bundeswehr-Beständen soll es sich eine genehmigte Lieferung für Südkorea handeln

Associated Press

The Washington Post, 22.12.11

(http://www.washingtonpost.com/world/europe/finnish-police-detain-ukrainian-captain-officer-in-missile-and-explosive-shipment/2011/12/22/gIQAMWPOBP_story.html)

HELSINKI – Bei der von finnischen Behörden beschlagnahmten Schiffsladung von 69 Boden-Luft-Raketen habe es sich um eine von Deutschland genehmigte Lieferung für Südkorea gehandelt, erklärte ein deutscher Offizieller am Donnerstag.

Diese Erklärung erfolgte, nachdem finnische Behörden die Luftabwehrraketen vom Typ Patriot und 160 Tonnen Explosivstoffe auf einem unter britischer Flagge fahrenden Frachtschiff beschlagnahmt und zwei ukrainische Besatzungsmitglieder verhaftet hatten, die verdächtigt werden, gegen Waffenexportgesetze verstoßen zu haben.

Die (finnische) Polizei teilte mit, auf der "M/S Thor Liberty", die am 15. Dezember in dem südfinnischen Hafen Kotka anlegte, seien die Raketen nicht richtig deklariert und die explosive Pikrinsäure (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Pikrins%C3%A4ure>) nicht korrekt verstaut gewesen.

Ein Sprecher des deutschen Verteidigungsministeriums stellte dazu fest, bei den Raketen handle es sich um eine genehmigte Lieferung, die richtig deklariert worden sei und für die eine Ausfuhrgenehmigung der deutschen Regierung vorliege.

"Diese ferngelenkten Patriot-Raketen stammen aus Beständen der Bundeswehr und sollen, wie das vertraglich zwischen beiden Regierungen vereinbart wurde, an Südkorea geliefert werden," sagt der Sprecher, dessen Name nicht veröffentlicht werden darf, weil eine Regierungsvorschrift das verbietet.

Er teilte auch mit, dass die Explosivstoffe nicht zu der (Raketen-)Lieferung gehören und hatte keine weiteren Informationen über diesen Teil der beschlagnahmten Ladung.

Finnische Beamte erklärten, die Explosivstoffe seien für China bestimmt. Markku Koskinen, der für den Schiffsverkehr im Hafen von Kotka zuständige Direktor, sagte die Explosivstoffe seien unvorschriftsmäßig in Holzkisten auf offenen Paletten gelagert gewesen, müssten aber nach den Regeln für den Seetransport in Metallcontainern verstaut sein.

"Wir werden das veranlassen, sobald die Zollinspektoren es erlauben," sagte Koskinen der Presseagentur Associated Press. "Ansonsten ist die Lieferung von Explosivstoffen legal und kann ihren Weg nach China fortsetzen, sobald sie sicher verstaut ist."

Das Schiff lief am 13. Dezember aus dem deutschen Nordseehafen Emden nach China aus und will nach Auskunft finnischer Offizieller in Kotka als zusätzliche Ladung noch Ankerketten und eine alte Papiermaschine aufnehmen.

Die finnischen Behörden haben die Ladung am Mittwoch beschlagnahmt und eine Untersuchung eingeleitet. Kriminalkommissar Timo Virtanen teilte mit, der Kapitän und der Erste Offizier des Schiffes seien verhaftet worden.

"Die Raketen hatten keine vorschriftsmäßigen Transitpapiere," sagte Virtanen. "Wir befragen auch noch die anderen 11 Besatzungsmitglieder, die ebenfalls Ukrainer sind."

Klaus Kaartinen, der Sprecher des Nationalen Untersuchungsbüros, erklärte, die finnische Polizei und der Zoll setzten die Untersuchung der Ladung fort.

"Auch wenn es sich bei den Raketen um eine (von Deutschland) genehmigte Lieferung handelt, verstößt sie nach finnischer Ansicht gegen das Gesetz, weil sie nicht korrekt deklariert wurde," sagte Kaartinen. (Ein finnischer Übersetzer hatte aus den "Rockets" (Raketen) "Feuerwerkskörper" gemacht, s. <http://derstandard.at/1324501138328/Abgefanger-Waffentransport-In-Finnland-wurden-aus-Patriot-Raketen-Feuerwerkskoerper>), "und außerdem wurden die Explosivstoffe unsachgemäß gelagert."

Die in den USA hergestellten Patriot-Raketen dienen zur Abwehr von Kampfflugzeugen, taktischen ballistischen Raketen und Marschflugkörpern. Sie gehören zur Bewaffnung der US-Army und wurden während des Golfkriegs 1991 sehr zahlreich eingesetzt.

Die Patriot-Raketen werden von der Firma Raytheon and Lockheed Martin Missiles and Fire Control in Florida hergestellt und sind in mehreren Ländern, u. a. in Ägypten, Deutschland, Griechenland, Israel, Japan, Saudi-Arabien, Taiwan und Südkorea, im Einsatz.

Associated Press-Korrespondent Jürgen Bätz aus Berlin trug zu diesem Bericht bei.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Hätten deutsche Journalisten nicht wenigstens nachfragen können, warum die Bundesregierung die Bundeswehr-Patriots ausgerechnet in ein hochexplosives Spannungsgebiet verschiffen lässt, und ob die nicht ganz billigen Raketen verkauft oder verschenkt wurden? Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

The Washington Post

Germany: Patriot missiles impounded in Finland were legitimate shipment to South Korea

By Associated Press, Published: December 22

HELSINKI — A shipment of 69 surface-to-air missiles impounded by Finnish authorities was a legitimate delivery from Germany to South Korea, a German official said Thursday.

The announcement came after Finnish authorities seized the Patriot missiles and 160 tons of explosives on a British-registered cargo ship and detained two Ukrainian crew members on suspicion of violating weapons export laws.

Police said the missiles didn't have the right transit documents and the explosive picric acid wasn't properly stored on the M/S Thor Liberty, which docked in Kotka, southern Finland, on Dec. 15.

A spokesman for Germany's Defense Ministry said the missiles were an official shipment that was fully declared and had all necessary clearings from German authorities.

"Those patriot guided missiles are from the Bundeswehr's stocks and have been shipped to South Korea" according to an intergovernmental treaty, he said, declining to be named in line with government policy.

He said no explosives were part of the shipment and he didn't have any information on that part of the impounded cargo.

Finnish officials said the explosives were destined for China. Markku Koskinen, the director of traffic operations at the port of Kotka, said they were deficiently packed in wooden boxes on open pallets and would be moved to metal containers in line with rules on the maritime transport of explosives.

"We will do that as soon as the customs inspectors allow us to," Koskinen told The Associated Press. "Otherwise, the shipment of explosives was legitimate and can continue on its way to China as soon as it's safely packed."

The ship sailed from the north German port of Emden on Dec. 13 and was en route to China, Finnish officials said. It docked in Kotka to pick up a cargo of anchor chains and an old paper machine.

Finnish officials impounded the cargo Wednesday and launched an investigation. Detective Superintendent Timo Virtanen said the ship's captain and first mate were detained.

"The missiles did not have the appropriate transit papers," Virtanen said. "We are questioning all the other 11 crew members who are also Ukrainians."

Klaus Kaartinen, spokesman for the National Bureau of Investigation, said Finnish police and customs would continue their investigation into the cargo.

"Even if the missile cargo is a legitimate shipment, from a Finnish point of view the law has probably been broken because it was not properly declared," Kaartinen said. "Also, the explosives were stored improperly."

American-made Patriot missiles are used to counter threats, including aircraft, tactical ballistic missiles and cruise missiles. They are part of the U.S. Army's weaponry and were extensively used during the 1991 Gulf war.

Manufactured by Raytheon and Lockheed Martin Missiles and Fire Control in Florida, Patriot missiles have been in service in several countries, including Egypt, Germany, Greece, Israel, Japan, Saudi Arabia, Taiwan and South Korea.

Associated Press writer Juergen Baetz in Berlin contributed to this report.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern